

DIE GLÜCKLICHE RÜCKKEHR

und wesswegen er alle Herren des Kantons
zu einem Festessen eingeladen hat.

Wer hätt's doch glaubt ihr hoche Gäst'!
Dass mir no fiirte so ne Fest
Wie das, wo hütte eis ergötzt.
Un uf der Hoffnig d'Chronen setzt?
Ne Wunder meint me, sig do g'schreh
Wie so? Das wei mer jetze seh:

Isch's nüt e Wunder, dass der Herr,
Wo fern isch g'sie so dünn, so leer,
So mager, wie der Tod am Fahn,
Un wie ne usgebeinter Hahn;
Wo fern gsie isch ohne Lebessaft
Un ohne G'sunghet, ohne Chraft,
Dass Jeder, wo ihn so het g'seh
Hat g'meint es seig boll um en g'schreh;
Un boll das Chnochemännle¹ chäm,
Um ihm si Rest vo Lebe nähm,
Un miech de Mensche d' Auge fiicht,
Wo müesste geh mit siner Liicht?

Isch's nüt e Wunder? Frog nomol,
Dass er isch wieder g'sund un wohl
Un euch do sitzt, as Held, am Tisch,
So keck, so munder, un so frisch,
Ung'achte sine graue Hoor
Wie Bräutigam vo drissig Johr!

Isch's nüt e Wunder, liebe Litt!
Dass er het wieder Appetit,
Un esse cha, ass wie ne Dresch²,
Un trinke cha, ass wie ne Frösch?
Un dass em Alles herrli g'schmeckt
Un Nitt vergebe ine steckt?

Es schloot oi a- me sehts jo guet,
Er het e G'sicht, wie Milch un Bluet,
Un Bäckle, wie ne Probst³, so fett,
So rund, so roth, so schön, so nett;
Me meint, er sig e junger Ma,
Wo recht erst fangt ze leben a-
Drum luegt er oi so fründi dri,
Me mächt fast immer bin ihm si!
Um Alles z'sage mit me Wort:
Er het g'macht wieder frisch Akkord;

Drum isch er oi so voller Freud,
Wie's uf em G'sicht si Lächle sait.
Doch will er froh allei nüt si,
Drum het er glade d'Herre⁴=n=i.
Hett's alle Herre sage lo,
Wo unter sine Obsicht⁵ stehn,
Sie sölle si oi zeige schön,
Un hütte sich die Müeih a gä,
Un zuen em cho das Süpple⁶ näh.

Un all' hei a d'Iladig gno
Un sinn mit Freude zu em cho;
Doch grad nüt nur für s'Süpple z'esse,
So Ebbis z'denke wär vermesse!
Un nüt für sich nur z'regaliere;
Nei aber für em z'gratuliere,
Dass guet si Reis uss g' falle isch
Un er isch wieder g'sund un frisch.
Das macht de Gäste alle Freud,
Wenn's oi nüt Jeder use sait,
So seht me's ihm doch a im G'sicht
Am Fröhlisü, wo uss em spricht.
Wil Jeder nüt cha rede g'rad,
So bitt i um die grosse Gnad
Dass s'Word ich führ für alle z'sämme.
Es wird's jo Chen in übel nehme,
Wenn ich do red' für alle Gäst,
Wo sinn zugege bi dem Fest.
Doch wil i viel nüt z'sage weiss
Thue ich, statt z'rede, singe Eis;
E Liedle funkelnagelnei;
I dörfte schwöre – miner Treu!
Dass es vo mi isch g'singe worde
In chenne Zitte bis do hi
Nit z'Pfirdt un nit an andre Orte.
Doch wil i jetze singe will ,
So merket uf,un siget still;
Jo loset zue, un- lachet nüt!
Un chönnet dir's, so singet mit!
Es isch e ganz bekannte Wiiss,
Chunt glaub i, uss em Paradies.
Der Adam het se g'sunge scho
Un sine Buebe hingeno.
Jetzt will i denn derhingerhar
Sonst meinet dir, i sig e Narr,
Wöll euch o für e Narre ha,
O, glaubet's nüt! – I fang jetz a:

A,a,a!- Singt hütt Alleluia!
Ihr werthe Gäste, chlei un gross,
Der Herr vo Pfirdt isch Chranget los.
A,a,a,! –Er isch e gsunder Ma!

2

E,e,e!- Der Chnochema söll geh!
Un lang nüt cho meh in das Hus,
Un chunt er z'früeig, me jagt en druss.
E,e,e!- Söll's lang nüt untersteh.

3

I,i,i!- Ihr Herre, schenket i!
Un macht em Herr vo Pfirdt die Freud',
Stost a, un trink't uf si G'sundheit!
I,i,i!- So wird er z'friede si!

4

O,o,o!- Mer sinn doch lustig do!
Mer freuen is, wie Hochzitt Litt,
Mer trinke eis- un s'fehlt is Nitt!
O,o,o!- O wär's doch immer so!

5

U,u,u!- I nähm ke halber Su,
Dass hütte ich nüt wär in Pfirdt,
Um z'wünsche Glück em gute Hirt.
U,u,u!- Wär jeder g'sund, wie du!

6

X,x,x!- Wer hätt e g'füllte Bux
Der nähm sie us sim Pfaffe Sack
Un gäb e Priis mit Schnupftaback
X,x,x!- Es lebe Priis un Bux!

Commentaires :

(N°50 du catalogue)

Le curé doyen de Ferrette, miraculeusement sauvé d'une grave maladie a invité tous ses collègues à un bon repas. Après une description de l'état de leur hôte avant et après sa maladie, Heinis se fait la porte parole de ses collègues et entame une chanson : il s'agit d'un type particulier, chaque strophe commençant avec une autre voyelle de l'alphabet suivi de l'x en dernier.

- | | |
|---------------------------|---|
| 1 Chnochemännle = la mort | 2 Dresch = batteur de grain |
| 3 Probst = prévôt | 4 Herre = ses collègues |
| 5 Obsicht = sous sa coupe | 6 Süpple = la petite soupe : un repas collégial sans prétention |

Versification : vers libres et quatrains de tétramètres iambiques ; rimes plates masculines et féminines

Langue haut alémanique.

Die glückliche Rückkehr.

Der Dekan von Pfirt, der wie durch ein Wunder von einer schlimmen Krankheit gerettet worden ist, lädt heute alle seine Kollegen zu einem Schmaus ein. Der Autor beschreibt den Gastgeber vor und nach seiner Krankheit und als Vertreter aller Kollegen singt er ein Lied; es ist ein besonderes Lied; jede Strophe beginnt mit einem Vokal und die letzte mit x.

- 1 Chnochemännle = der Tod
- 2 Dresch = Drescher
- 3 Probst = Erster Würdenträger in dem Dom und Stiftskapiteln
- 4 Herre = Kollegen
- 5 Obsicht = Aufsicht, unter seiner Fuchtel
- 6 Süpple = eine bescheidene Suppe, ein einfaches Essen.

Metrik

Freie Verse und Vierzeiler im vierfüßigen Jambus.
Männliche und weibliche Paarreimen.

Sprache:

Hochalemannisch
